

NORDOSTSCHWEIZ.

WILDBERG ZH: 20 Pionierbetriebe für das Projekt ProfiNatur gesucht

Chancen für zusätzlichen Betriebszweig

Die Landwirte aus dem Zürcher Oberland wurden zum Infoabend über das Projekt Profinatur eingeladen.

ISABELLE SCHWANDER

ProfiNatur ist ein Nachfolgeprojekt von AgriKuuL. Bereits AgriKuuL hatte zum Ziel, die gesamtbetriebliche Optimierung und Professionalisierung landschaftsökologischer, landschaftsästhetischer und agrikultureller Leistungen der Landwirtschaft zu fördern. Das Projekt war beschränkt auf das Meliorationsgebiet der Gemeinde Fischenthal. ProfiNatur ist nach gleichen Grundsätzen konzipiert und ebenfalls auf vier Jahre begrenzt. Es richtet sich aber an eine ganze Region, nämlich alle 15 Gemeinden des Zürcher Berggebietes.

Keine grüne Ideologie

Fritz Zollinger, Chef der Abteilung Landwirtschaft, Baudirektion ZH, betonte, dass der Kanton Zürich, welcher neben dem Fonds Landschaft Schweiz den grössten Teil der finanziellen Projektunterstützung leistet, die Notwendigkeit einer produzierenden Landwirtschaft anerkennt. Es sei jedoch keine minderwertige Aufgabe, Landschaftsschutz und -pflege mit zu berücksichtigen, ProfiNatur ist keine «grüne» Ideologie. Betriebe, die sich für diese Aufgabe eignen, hätten die

Chance, einen zusätzlichen Betriebszweig aufzubauen. Albert Hess, Landwirt und Vorstandsmitglied des Zürcher Bauernverbandes, ist überzeugt, dass ProfiNatur tragfähige Lösungen anbietet. Erwünscht ist, dass 20 Landwirtschaftsbetriebe bei ProfiNatur mitarbeiten und damit eine Pionierrolle einnehmen. Für teilnehmende Betriebe sei gewährleistet, dass sich der administrative Aufwand in Grenzen hält und zwischen Praxis- und Projektseite den übergeordneten Zielen Vorrang gegeben wird, so Hess.

Offenheit für Neues

Überlegungen des Projektes würden in die Ausgestaltung der Agrarpolitik des BLW einfließen, insbesondere im Hinblick auf ein neues Direktzahlungs-

system. Andreas Bosshard, Projektleiter, informierte, dass Betriebe ab einer SAK am Projekt teilnehmen können. Welche Betriebe eignen sich? Dazu Bosshard: «Wir suchen Betriebe, die sich mit der Rolle des Vorreiters im Bereich Natur und Landschaft identifizieren können. Dafür bieten wir eine ökonomische Analyse und agrarökologische Beratung sowie Weiterbildungs- und Austauschmöglichkeiten mit gleichgesinnten Betriebsleitern.»

Entschädigung ist sicher

Gewährleistet ist als Entschädigung ein Grundbeitrag von 1200 Franken pro SAK. Weiter gebe es darauf aufbauende spezifische Leistungsbeiträge, welche die mit dem Projekt im Zusammenhang stehenden Zusatzkos-

ten und -aufwände nach einem neu erarbeiteten Schlüssel fair entschädigen. «Wir erwarten von Betriebsleitern, die bei ProfiNatur dabei sein wollen, vertieftes Interesse an Natur und Landschaft sowie Offenheit, Neues auszuprobieren, und Bereitschaft, den Betrieb für Experimente und Besucher im Rahmen des Zumutbaren zur Verfügung zu stellen. ProfiNatur eignet sich nicht für Betriebe, die am Limit ihrer Belastbarkeit stehen», so Bosshard.

Bei der abschliessenden Diskussion wurde der dringliche Wunsch geäussert, dass, im Gegensatz zu einigen anderen Landwirtschaftsprojekten in der Region, hier Ansprechpersonen nicht ständig wechseln und dass die Anliegen der Bauern ernst genommen werden.

PROFINATUR

Interessierte Landwirte können sich bis zum 10. Mai anmelden. Mit zirka 25 Betrieben will die Projektleitung Bewerbungsgespräche führen. Die Landwirte haben genügend Zeit, sich alles gründlich zu überlegen, bevor sie Verträge eingehen. Weitere Auskünfte: Andreas Bosshard, Ö+L Büro für Ökologie & Landwirtschaft GmbH, Hof Litzibuch, 8966 Oberwil-Lieli, Tel. 056 641 11 55, abosshard08@agraroekologie.ch.



Landschaftsschutz und -pflege sollen mit dem Projekt ProfiNatur qualitativ aufgewertet werden, sagen Fritz Zollinger (v.l.n.r.), Andreas Bosshard und Albert Hess. (Bild: is)

SÜDOSTSCHWEIZ.

SALOUF GR: DV des Ziegenzuchtverbandes Graubünden

Otto Denoth ist neuer Präsident

Die Bedeutung der Ziegenzucht und die Ver...

man nach neuen Wegen. Ostergitzli sind gesucht, sonst aber ist es oft schwierig, die schlachtrei-

vegn, Ruedi Giger, alle aus dem Bündner Oberland, und Andreas Michel, Landquart, wieder-

DIESBACH GL: HV der Gla

Hohen Stand der C Schafhaltung aufg

Es gibt immer wieder Prä-sidenten. die mit Stolz

ZEI

AU wi

Vor Zü... geg... der... kon... ein... blei... derk... Im... stell... wiss... ist. (Betr... berg...

D bes... mit... ren: Sch... grup... 34 M... ist d... Mitg... gan... Milc... vern... dan... hoff... tere... ans... gew... rege... aktu... Viel... der... wer... - ei... den...

Der n... um 20... hard... den s... Zell, (thur,